

Bank- und Kapitalmarktrecht (1)

Literatur:

Buck-Heeb, Kapitalmarktrecht, 5. Aufl. 2011;

Canaris, Bankvertragsrecht, 4. Aufl. 1988 (Staub'scher Großkommentar)

Claussen, Bank- und Börsenrecht, 4. Aufl. 2008;

Ellenberger/Findeisen/Nobbe, Kommentar zum Zahlungsverkehrsrecht, 2010;

Fischer/Klanten, Bankrecht, 4. Aufl. 2010;

Grundmann, in: Ebenroth/Boujong/Joost/Strohn (Hrsg.), HGB-Kommentar, 2 Bde., 3. Aufl., München (Beck) 2012: Bankrecht: Einleitung, Allgemeiner Bankvertrag (Aufklärung, Verhaltenspflichten, Bankgeheimnis) und Kontokorrent, Zahlungsgeschäft (außer Scheck und Wechsel), Wertpapierhandel und Wertpapierhandelsgesetz.

Grunewald/Schlitt, Einführung in das Kapitalmarktrecht, 2. Aufl. 2009;

Krepold/Fischbeck, Bankrecht, 2009;

Kümpel/Wittig, Bank- und Kapitalmarktrecht, 4. Aufl. 2011;

Langenbacher, Aktien- und Kapitalmarktrecht, 2008;

Nobbe, Bankrecht, 2. Aufl. 2007;

Schwintowski, Bankrecht, 3. Aufl. 2011.

Textsammlung: Bankrecht – Beck-Texte im dtv, 37. Aufl. 2010

1. Teil: Allgemeine Bank-Kunden-Beziehung und Konto

§ 1 Bank- und Kapitalmarktrecht

I. Gegenstand

1. Vertragsrecht, sonstiges Privatrecht und Regulierung
2. Commercial Banking und Investment Banking
3. Sonstiges Bank- und sonstiges Kapitalmarktrecht

II. Rechtsquellen und Auslegung

§ 2 Allgemeine Bank-Kunden-Beziehung

I. Rechtsnatur und Regelungsgegenstände

II. Ausgestaltung durch AGB – Teilverweis

III. Bankverhaltens, insbesondere Aufklärungspflichten

1. Bankverhaltenspflichten, insbesondere Interessenwahrungspflicht
2. Aufklärungspflichten/Verstoßfolgen¹
3. Aufklärungspflichten in einzelnen Bankgeschäften²
4. Insbesondere: Nr. 3 AGB-Banken

IV. Bankgeheimnis und Bankauskunft

1. Bankgeheimnis und seine Grundlagen, Verhältnis zum Datenschutz
2. Berechtigte und Verpflichtete
3. Einwilligung und Durchbrechungen des Bankgeheimnisses (Straf-, Steuer- und Zivilrecht)³
4. Bankauskunft I: Nr. 2 AGB-Banken
5. Bankauskunft II: Schufa-Regime

§ 3 Kontokorrent (§§ 355-357 HGB) und Bankkonto

I. Allgemeines Kontokorrentrecht (§§ 355-357 HGB)

II. Bankkonto, HGB-Konto und Girovertrag

1. Besonderheiten gegenüber HGB-Konto,⁴ insbesondere Girovertrag
2. Insbesondere: Buchung⁵
3. Eröffnung und Kündigung
4. Bankkontoformen
5. Berechtigung, Verfügungsmacht, Erbfall

¹ Kausalität (aufklärungsgerechtes Verhalten): BGHZ 61, 118, 122 = NJW 1973, 1688.

² Kerngedanken im Kapitalanlagebereich: BGHZ 123, 126, 128 = NJW 1993, 2433 (Auslandsbonds); Kerngedanken im Darlehensbereich: BGH NJW 2006, 2099 (im Grundsatz einschränkend); BGH BKR 2007, 238, 239 oder BGH WM 1992, 901, 902 (zu den vier Ausnahmereichen).

³ Bankgeheimnis bei Abtretung: BGHZ 171, 186; BVerfG WM 2007, 1694.

⁴ Tagessaldo (Verfügbarkeit, Pfändbarkeit); , BGHZ 84, 325, 329–331 = NJW 1982, 2192; Kreditlinie (Pfändbarkeit): BGH WM 2004, 517, 518f.

⁵ Gutschrift: BGHZ 105, 263, 269.

Bank- und Kapitalmarktrecht (2)

§ 4 Übersicht zum Zahlungsgeschäft und den Zahlungsdiensten

I. Zahlungsinstrumente

1. Kreis der Zahlungsinstrumente und -dienste
2. Funktionen
3. Volumina

II. Überblick über den Ablauf des Zahlungsvorgangs bei Zahlungsdiensten

1. Ein- und Auszahlung - Verweis
2. Überweisung
3. Lastschrift
4. EC- und Kreditkarteneinsatz
 - a) Ein- und Auszahlung
 - b) Garantierte Zahlung
 - c) Auftrag zu Lastschriftinzug (POS/POZ)
5. Scheck, Wechsel und Dokumentenakkreditiv – Verweis

§ 5 Zahlungsdienste – Anwendbare Regeln und Informationspflichten (§§ 675c-e) Text

I. Anwendbare Regeln (§ 675c)

II. Abdingbarkeit (§ 675e)

III. Allgemeine Informationspflichten (§ 675d und Art. 248 §§ 1-16 EGBGB)

§ 6 Zahlungsdienste – Valutaverhältnis, Zahlungsdienstevertrag und Sonderfälle (§§ 675f-i)

I. Erfüllungswirkung im Valutaverhältnis

II. Zahlungsdienstevertrag (§ 675f-h) Text

1. Rahmenvertrag (Girovertrag) und Einzelvertrag (§ 675f)
2. Pflichten (§ 675f)
3. Änderung und Kündigung (§§ 675 g/h)

III. Sonderfälle: elektronische Geldbörse und andere Kleinbetragsinstrumente (§ 675i)

Text

§ 7 Zahlungsinstrumentierung (Auftrag/Autorisierung) durch Zahler oder Empfänger (§§ 675j-p)

I. Auftragserteilung (mit Nutzungsgrenze und Sperre) (§§ 675j/k) Text

1. Überweisung
2. Lastschrift
3. Ec- und Kreditkarteneinsatz
 - a) Ein- und Auszahlung (mit Nutzungsgrenze)
 - b) Garantierte Zahlung (mit Nutzungsbegrenzung und Sperre)
 - c) Auftrag zu Lastschriftinzug (POS/POZ)

II. Pflicht zur Missbrauchsprävention (§§ 675l/m) Text

1. Pflichten zur Missbrauchsprävention
 - a) Überweisungsträger u.ä.
 - b) Persönliche Authentifizierungsinstrumente (§§ 675l/m)
2. Rechtsfolgen – Verweis

III. Zugang, Ablehnung und Widerruf des Auftrags (§§ 675n-p)	Text
1. Zugang (§ 675n) – Einzel- und Dauerauftrag	
2. Widerruflichkeit (§ 675p)	
a) Überweisung (mit Widerrufsweg und Zahlungsverkehrssystemen)	
b) Lastschrift ⁶	
3. Ablehnung der Ausführung (§ 675o)	
a) Überweisung und Lastschrift	
b) Kartenzahlung – Verweis (oben I.)	
§ 8 Ausführung des Zahlungsdienstes (§§ 675q-t)	
I. Ausführungspflicht	Text
1. Übertragung der Valuta	
a) Pflichten bei Überweisung	
b) Pflichten bei Lastschrift	
c) Pflichten bei Kartenzahlung	
2. Insbesondere: keine Betragskürzung (§ 675q)	
3. Insbesondere Auftragsstrenge (§ 675r) ⁷	
II. Frist, Buchung und Wertstellung	Text
1. Beauftragtes Institut (§ 675s)	
2. Empfängerinstitut (§ 675t)	
§ 9 Haftungsregime bei unautorisierten Zahlungen	
I. Zahlungsausführung ohne Autorisierung (§ 675u)	Text
1. Überweisung	
a) Grundstruktur und Konstellationen	
b) Mängel im Deckungsverhältnis	
c) Mängel im Valutaverhältnis	
2. Sonstige Zahlungsinstrumente	
II. Haftung des Kunden trotz fehlender Autorisierung	Text
1. Missbrauchsermöglichung bei Zahlungsauthentifizierungsinstrumenten (§§ 675 v/w) ⁸	
2. Missbrauchsermöglichung in sonstigen Fällen (§ 676b Abs. 1)	
III. Erstattungsanspruch bei Lastschrift und anderen empfängerinitiierten Zahlungsdiensten (§ 675x)	Text
1. Überblick und Anspruchssystem	
2. Insbesondere: Einlösung und Nichteinlösung	
3. Insbesondere: Widerspruch bei Betragsüberschreitungen	
4. Insbesondere Widerspruch im Einzugsermächtigungsverfahren (s.o.)	
§ 10 Haftung der Institute für Ausführungsfehler	
I. Haftung des erstbeauftragten Instituts für fehlerhafte Ausführung von Zahlungsdiensten (§§ 675y-z) und Regress (§ 676a)	Text
1. Überweisung	
2. Sonstige Zahlungsinstrumente	
II. Haftungsausschluss	Text
1. Ausschlussfristen (§ 676b Abs. 2 und 3)	
2. Höhere Gewalt (§ 676c)	

⁶ Konstruktion Genehmigung bei EEV und SEPA sowie Widerruflichkeit: BGH WM 2010, 1577.

⁷ BGH WM 1976, 904, 905.

⁸ Haftung bei EC-Karte und Beweislast: BGH WM 2004, 2309.

Normen	Gegenstände	Spezifische Zahlungsinstrumente
§§ 675c-e	- Anwendbares Recht - Allgemeine Informationspflichten im Zahlungsverkehr (+ Art. 248 §§ 1-16 EGBGB) - Abdingbarkeit	
--- § 675f §§ 675g/h § 675i	- Erfüllungswirkung von Zahlungsdiensten - Zahlungsdienstevertrag und Pflichten - Änderung und Kündigung des Zahlungsdienstevertrages - Ausnahmen	- Elektronische Geldbörse u.ä.
§ 675j	- Initiierung	- Überweisungsauftrag - Lastschrifts-AAV und EEV - Ec-Karten- und Kreditkarten-Authentifizierung
§ 675k	- Nutzungsgrenze und Sperre	- Lastschrift und Ec/Kredit-Karte
§ 675l	- Missbrauchsprävention Zahler	- Ec-Karte und Kreditkarte
§ 675m	- Missbrauchsprävention Institut	- Ec-Karte und Kreditkarte
§ 675n	- Zugang	- primär Überweisung/Lastschrift
§ 675o	- Ablehnung der Ausführung	- primär Überweisung/Lastschrift
§ 675p	- Widerruflichkeit des Auftrages	- Überweisung/Lastschrift
§ 675q	- Ausführungspflicht (voller Betrag)	- Überweisung/Lastschrift
§ 675r	- sog. Auftragsstrenge	- Überweisung/Lastschrift
§ 675s/t	- Frist, Buchung und Wertstellung	- primär Überweisung/Lastschrift
§ 675u	- Zahlungsausführung ohne Autorisierung	- primär Überweisung
§ 675v/w	- Haftung bei Missbrauchsmöglichkeit	- Kartenzahlung
§ 676b (I)		- Überweisung/Lastschrift
§ 675x	Erstattungsanspruch bei Lastschrift und empfangenerinitiierten Zahlungsdiensten	- Lastschrift
§ 675y/z	- Haftung erstbeauftragtes Institut für fehlerhafte Ausführung und Regress	- primär Überweisung/Lastschrift
§ 676a		
§ 676b (II /III) 676c	- Haftungsausschluss durch Zeitablauf und bei höherer Gewalt	- primär Überweisung/Lastschrift

Bank- und Kapitalmarktrecht (3)

§ 11 Übersicht zum Kreditgeschäft

- I. Wirtschaftliche Funktion
 - 1. Darlehen und Kredit
 - 2. Alternative Finanzierungsformen
- II. Begriffe
 - 1. Passivgeschäft
 - 2. Aktivgeschäft
 - 3. Verschiedene Arten von Krediten
- III. Rechtliche Schwerpunktgebiete

§ 12 Der Darlehensvertrag

- I. Rechtsgrundlagen
- II. Vertragsbegründung, Primärleistungspflichten, Rückabwicklung bei Nichtigkeit
 - 1. Voraussetzungen der vertraglichen Bindung (488 I BGB)
 - a) Vertragsschluss
 - b) Bereitstellungsdarlehen
 - c) Vorvertragliche Bindung?
 - 2. Wirksamkeitshindernisse
 - a) Gesetzliche Verbote⁹
 - b) Wucher (§ 138 Abs. 2)¹⁰
 - c) Wucherähnliches Darlehen (§ 138 Abs. 1)¹¹
 - d) Verhältnis zum Verbraucherkreditrecht
 - 3. Ungeschriebene Verhaltenspflichten bei Kreditvergabe
 - 4. Primärleistungspflichten (488 I BGB)
 - a) Pflicht zur Nutzungsüberlassung
 - b) Pflicht zur Nutzung?
 - c) Zinszahlungspflicht
 - d) Rückzahlungspflicht
 - 4. Rückabwicklung bei Nichtigkeit
- III. Vertragsbeendigung
 - 1. Fehlen vertraglicher Bindung
 - 2. Ordentliche Kündigung
 - a) Kündigungsgründe
 - b) Zusätzliche Wirksamkeitsvoraussetzungen

⁹ Rechtsberatungsgesetz BGHZ 145, 265.

¹⁰ Auffälliges Mißverhältnis bei Kreditzins: BGHZ 104, 105; 110, 358; speziell zu Zusatzkosten: BGH WM 2012, 30.

¹¹ Wucherähnliches Rechtsgeschäft: BGHZ 80, 153; BGHZ 98, 178 = NJW 1986, 2565; Bürgschaft und strukturelles Ungleichgewicht: BVerfG NJW 1994, 36 (=E 89, 214); 1994, 2749; BGH NW 1994, 1278; 1994, 1341; 1994, 1726.

3. Kündigung aus wichtigem Grund
 - a) Kreditgefährdung
 - b) Sonstige wichtige Gründe
 - c) Erklärung
- IV. Spezielle Fragen der Zinszahlungspflicht
 1. System des Zinsrechts (Überblick)
 2. Entschädigung bei vorzeitiger Lossagung vom Vertrag¹²
 3. Vereinbarung variabler Zinsen bei Zinsanpassung durch das Institut¹³

§ 13 Der Verbraucherkredit - Überblick

- I. Gesetzliche Regelung und Anwendungsbereich
 1. Verbraucherkredit-Richtlinie und Verbraucherkreditrecht
 2. Positive Kriterien zur Bestimmung des Anwendungsbereichs
 3. Wichtigste Ausnahmen vom Anwendungsbereich
- II. Schriftform und Informationspflichten
 1. Schriftform und Formfehlerfolgen
 2. Informationspflichten
- III. Ungeschriebene Verhaltenspflichten bei Kreditvergabe (Verantwortungsbewusste Kreditvergabe)
- IV. Sonderregeln für die Vertragsdurchführung
 1. Einwendungserhalt und Einwendungsdurchgriff
 2. Verzugszinsen
 3. Sonstige Sonderregeln
- V. Vorzeitige Vertragsbeendigung
 1. Kreditgeber
 2. Kreditnehmer
- VI. Überblick zu Sonderregeln bei besonderen Kreditformen oder kreditähnlichen Formen

¹² BGH NJW 1997, 2875; BGH WM 1997, 1878.

¹³ BGH WM 2009, 1077.

Bank- und Kapitalmarktrecht (4)

(Grundzüge des Effektengeschäfts (Wertpapieremission und -handel))

§ 14 Emissionsgeschäft

I. Begriff und Praxis

1. Begriff
2. Praxis und Techniken

II. Kapitalmarktrechtliche Vorgaben

1. Rechtsregeln¹⁴
 2. Zulassungserfordernisse
 3. Markteinführungspublizität
 4. Durch Markteinführung ausgelöste spätere Kundgebungspflichten
 5. Haftung für fehlerhafte Publizität
3. Privatrechtsverhältnisse
 1. Verhältnis zwischen Konsortium und Emittent
 2. Konsortialverhältnis
 3. Verhältnis zwischen Emittent und Anleger
 4. Verhältnis zwischen Anlegern und zu Kreditinstituten

§ 15 Wertpapierhandel

I. Rechtsnormen

II. Wertpapierhandelsgesetz

1. Gesamtsystem der Regelungen - WpHG und andere Normen
 - a) Wertpapierhandelsrecht
 - b) Effektenkommissionsrecht
 - c) Sonderbedingungen des Wertpapierhandels
 - d) Depotrecht
2. Regelungen im Wertpapierhandelsgesetz
 - a) Definitionsnormen
 - b) Insiderhandelsrecht und Ad-hoc Publizität
 - c) Schwellenpublizität
 - d) Wohlverhaltensregeln
 - e) Sonstige Regelungsbereiche
3. Rechtsnatur des Wertpapierhandelsregimes¹⁵

¹⁴ Im Nachgang zur Sammlung: Gesetz zur Novellierung des Finanzanlagenvermittler- und Vermögensanlagenrechts vom 6.12.2011, BGBl. I, S. 2481 (Neuordnung des sog. Grauen Marktes).

¹⁵ Wohlverhaltensregeln bzw. Organisationsregeln als Schutzgesetze: BGH NJW 2008, 1734 bzw. BGHZ 147, 343, 350 = NJW 2002, 62; Konstruktion Wohlverhaltensregeln als Beratungsvertrag: BGHZ 142, 345, 356 = NJW 2000, 359, 361 f.

4. Insbesondere Rechtsnormen zu Insiderfakten (§§ 12-15 WpHG)
 - a) Insiderverbote¹⁶
 - b) Ad-hoc Publizität und sonstige Präventionsregeln
5. Insbesondere Wohlverhaltensregeln (§§ 31 ff. WpHG)
 - a) Aufklärungspflichten¹⁷
 - b) Interessenkonfliktvermeidung, Interessenwahrungspflichten¹⁸
 - c) Organisations- und Sorgfaltspflichten

III. Überblick zum Depotrecht

Probefragen:

Welches Konzept umschreibt der Begriff der Auftragsstrenge? Woraus rechtfertigt es sich? Welche Norm regelt es heute und inwiefern hat diese eine zentrale Neuerung gegenüber dem vorangegangenen Rechtszustand gebracht?

Wie kann ein Kreditinstitut rechtlich rechtfertigen, dass es nur einen bestimmten Betrag wöchentlich auszahlt? Muss und kann das vereinbart werden? Gilt diese Einschränkung allgemein? Wenn das Institut doch auszahlt, welche sind die Rechtsfolgen?

In welchem Bereich divergiert das Kündigungsregime im Verbraucherdarlehensrecht am stärksten vom allgemeinen Darlehensrecht? Vergleichen Sie zwei Kündigungstatbestände des allgemeinen Darlehensrechts mit dem Regime, das allgemein bei Dauerschuldverhältnissen gelten würde. Für welche Fälle gibt es überhaupt generelle Regeln zur Kündigung von Dauerschuldverhältnissen?

¹⁶ Ausnutzen Insiderinformation: EuGH Rs. C-45/08 (Spector Photo Group NV), Slg. 2010 I, 2009 I - 12073 = ABl. 2010 C 51.

¹⁷ Umfang Aufklärungs- und Beratungspflichten: BGHZ 123, 126, 128 = NJW 1993, 2433 (Auslandsbonds).

¹⁸ Kick-backs: BGHZ 146, 235, 241 = NJW 2001, 962; BGH NJW 2007, 1876.